

# Faktenblatt zum Jahresabschluss 2020 der BLS AG

---

## A) Finanzielle Aufarbeitung

### 1. Rückzahlung zu hoher Abgeltungen

Die wegen der Nichtberücksichtigung von Halbtaxerlösen zu hoch ausgefallenen Abgeltungen für die Jahre 2012 bis 2018 über 39,9 Mio. Franken wurden bereits in der Jahresrechnung 2019 zurückgestellt. Mit dem Bund und den Kantonen haben die BLS AG und ihre Tochtergesellschaft Busland AG nun eine Einigung zur Rückzahlung von 49 Mio. Franken inklusive Zinsen und Anteil Vorsteuerminderungen erzielt. Die Zinsen in der Höhe von 9,7 Mio. Franken werden in der Jahresrechnung 2020 als segmentunabhängiger Aufwand verbucht. Der Anteil Vorsteuerminderungen in der Höhe von 1,4 Mio. Franken belastet das Ergebnis nicht.

### 2. Bildung von Rückstellungen

Die BLS adressiert in der Jahresrechnung 2020 alle Sachverhalte, die von der Eidgenössischen Finanzkontrolle als abgeltungsrechtlich problematisch kritisiert werden. Es geht dabei um die interne Verrechnung von Mietzinsen, Kosten für Lokomotiven und Bahnersatzleistungen. Zu hoch verrechnete Mietzinsen und Kosten für Lokomotiven sind mit der Jahresrechnung 2020 korrigiert worden. Im Zusammenhang mit Bahnersatzleistungen hat die BLS Rückstellungen für eine allfällige Rückzahlung gebildet. Die entsprechenden Abläufe passt die BLS an und gestaltet so einen partnerschaftlichen Neuanfang mit Bund und Kantonen.

### 3. Sparmassnahmen

Mit dem seit 2018 laufenden Effizienzsteigerungsprogramm hat die BLS im Jahr 2020 13,3 Mio. Franken eingespart. Zusätzlich hat die BLS auf mehrere Millionen Franken an Fremdleistungen verzichtet und hat Massnahmen zur Liquiditätssicherung umgesetzt, zum Beispiel indem Investitionen verschoben worden sind. Mit dem Effizienzsteigerungsprogramm werden überwiegend Tätigkeiten im Einkauf und in der gesamten Logistikkette sowie bei der Planung und den zentralen Geschäftsabläufen verbessert.

### 4. Auflösung von Reserven

Die BLS hat in der Vergangenheit Reserven gebildet. Mit dem Jahresabschluss 2020 sind nun wie vom Bundesamt für Verkehr angeordnet alle Reserven aufgelöst worden, die nicht explizit mit dem Bund und den Kantonen vereinbart worden sind. Es geht dabei etwa um Rückstellungen im Zusammenhang mit einem Effizienzprogramm oder um die Aktivierung von Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Beträge über insgesamt 18,1 Mio. Franken führt die BLS anteilmässig an die Sparten Regionalverkehr, Infrastruktur, Autoverlad und Schifffahrt zurück, deren Ergebnisse sich entsprechend verbessern.

## B) Ergebnisse der Geschäftsfelder

### 1. Geschäftsfeld Personenmobilität

- **Regionalverkehr Bahn und Bus:** Im abgeltungsberechtigten Regionalverkehr, zu dem die Bahn und der Busverkehr zählen, fehlen der BLS coronabedingt rund 40 Mio. Franken an Billetteinnahmen. Verbessert wird das Ergebnis durch anteilmässige Gutschriften aus der Auflösung der Reserven. So resultiert beim Regionalverkehr ein Verlust von 10,8 Mio. Franken. Für den Verlustanteil des Bahnverkehrs national von 9,7 Mio. Franken hat die BLS beim Bund ein Gesuch um finanzielle Unterstützung eingereicht. Nach Abzug der Mehrwertsteuer erhält die BLS davon 9,3 Mio. Franken.
- **Fernverkehr:** Die BLS hat die Übernahme der Fernverkehrslinie Bern–Biel auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2019 gut gemeistert und betreibt die Linie in hoher Qualität. Wegen der Corona-Pandemie lagen die Zahlen der Fahrgäste jedoch deutlich tiefer als erwartet. Der BLS fehlen coronabedingt 3,4 Mio. Franken an Billetteinnahmen. Den Verlust von 2,7 Mio. Franken im Fernverkehr trägt die BLS selbst.
- **Schiffahrt:** Die Schiffahrt hat am stärksten unter der Corona-Pandemie gelitten. Ihre Passagierzahlen sind gegenüber dem Vorjahr beinahe um die Hälfte eingebrochen. Die Umsatzeinbussen betragen 7,2 Mio. Franken. Die Schiffahrt schliesst das Geschäftsjahr 2020 mit einem Verlust von 4,1 Mio. Franken ab. Um den Verlust zu begrenzen, hat die BLS beim Kanton Bern ein Gesuch um finanzielle Unterstützung eingereicht.
- **Autoverlad:** Der Autoverlad hat im Jahr 2020 coronabedingt rund 15 Prozent weniger Fahrzeuge transportiert als im Vorjahr. Die Umsatzeinbussen belaufen sich auf 5,1 Mio. Franken – der Verlust beträgt 4,9 Mio. Franken. Die BLS hat ein Gesuch um finanzielle Unterstützung eingereicht, um den Verlust beim Autoverlad am Simplon in der Höhe von 1,4 Mio. Franken zu decken. Zusätzlich belastet wird das Ergebnis von einer Korrektur im Zusammenhang mit der finanziellen Erfassung von Mehrfahrtenkarten. Die BLS hatte Umsätze aus Mehrfahrtenkarten für den Autoverlad am Lötschberg in den vorhergehenden Jahren nicht korrekt verbucht und die Ergebnisse deshalb zu hoch ausgewiesen. Das wird in der Jahresrechnung 2020 mit einer einmaligen Buchung von 3,2 Mio. Franken korrigiert. Der Sachverhalt wirkt sich nicht auf die Abgeltungen aus, da der Autoverlad am Lötschberg nicht abgeltungsberechtigt ist.

### 2. Geschäftsfeld Infrastruktur

Die BLS hat gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Mio. Franken weniger Trassenerträge erzielt, weil während des Lockdowns im Frühjahr 2020 der Fahrplan im Personenverkehr reduziert worden war und weniger Güterzüge gefahren sind. Die Deckungsbeiträge hingegen sind infolge einer Erhöhung bei den Fernverkehrslinien um 5 Mio. Franken gestiegen. Die Infrastruktur profitiert von 3,9 Mio. Franken anteilmässiger Gutschriften aus der Auflösung von Reserven und erzielt einen Gewinn von 2,3 Mio. Franken (exkl. Minderheiten).

### **3. Geschäftsfeld Güterverkehr**

Das Ergebnis der BLS im Geschäftsfeld Güterverkehr setzt sich zusammen aus den anteilmässigen Ergebnissen der BLS-Cargo-Gruppe (52%-Beteiligung der BLS AG) und der Ralpin AG (33%). Bei der BLS-Cargo-Gruppe resultierte dank effizientem Kostenmanagement ein positives Ergebnis von 1,9 Mio. Franken. Ralpin hingegen beantragte finanzielle Unterstützungsgelder beim Bund. Insgesamt resultierte für das Segment Güterverkehr ein Verlust von 0,1 Mio. Franken (exkl. Minderheiten).

### **4. Geschäftsfeld Immobilien**

Bei den Immobilien, ihrem kleinsten Geschäftsfeld, hat die BLS einen Gewinn von 0,1 Mio. Franken erzielt (exkl. Minderheiten).

### **5. Differenzen zwischen Konzernrechnung und Spartenrechnungen**

Der Verlust auf Konzernstufe fällt höher aus als die Verluste der einzelnen Spartenrechnungen. Das liegt einerseits daran, dass die Auflösung von Reserven die Ergebnisse der Sparten verbessert, auf die Konzernrechnung (Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER) aber keinen Einfluss hat. Zudem werden Managementkosten und einmalige Sachverhalte wie beispielsweise die Zinsen auf die zu hohen Abgeltungen als segmentunabhängige Aufwände verbucht. Diese belasten die Konzernrechnung, nicht aber die Spartenrechnungen.

Der Geschäfts- und der Finanzbericht 2020 des BLS-Konzerns können unter [geschaeftsbericht.bls.ch](https://www.bls.ch/geschaeftsbericht) eingesehen werden.